

Für vier Tage steht Jever unter einem guten Stern

JAHRESTREFFEN Knut Kreye holt Mercedes-Oldtimergemeinde in die Marienstadt – Spektakel mit 220 Fahrzeugen

VON CHRISTOPH HINZ

JEVER – Mercedes tut der Stadt Jever gut. Und der, der das in dieser Woche beweisen wird, das ist Knut Kreye, Regionalleiter der Mercedes-Benz Interessen-Gemeinschaft (MBIG), dem vom Hersteller Mercedes-Benz anerkannten Oldtimerclub für die Autos mit dem Stern.

Knut Kreye hat nämlich das 41. Jahrestreffen des MBIG nach Jever geholt und mit seinem großen Organisationsteam des jeverschen Mercedes-Stammtischs ein fast viertägiges Programm für die Teilnehmer auf die Beine gestellt. Am Donnerstag, 8. Juni, ist Anreisetag für 420 Oldtimer-Fans in 220 Fahrzeugen.

Es werden nicht nur Gäste aus ganz Deutschland kommen, sondern auch Menschen aus Schweden, Norwegen, Großbritannien, Niederlande, Belgien und Südafrika. „Die jeverschen Hotels sind so gut wie ausgebucht“, freut sich der Jeveraner darüber, dass die Tourismuswirtschaft in Jever wie auch in der ganzen Küstenregion von dem Treffen profitiert.

Viel Platz für verschiedene Oldtimer

Und weil die Ausstellung der Fahrzeuge direkt mit der Ankunft beginnt, sind das von-Thünen-Ufer, der Alte Markt und der Schlossplatz für den Durchgangsverkehr gesperrt. Auf dem Schlossvorplatz gibt es eine kleine Sonderausstellung mit fünf Fahrzeugen der Ponton-Baureihe, der ersten mit selbsttragender Karosserie, weil sie 70 Jahre alt wird. Tagsüber werden die Gäste laut Kreye in der



Jever Organisator Knut Kreye Jahrestreffen Mercedes-Benz Interessen-Gemeinschaft mit seiner alten S-Klasse aus dem Jahr 1969.

BILD: CHRISTOPH HINZ

Stadt unterwegs sein und sich sicher für Gastronomie und Einzelhandel interessieren. Abends geht es dann schon los mit dem Programm: Vier Nachtwächter-Touren sind gebucht, eine Geologie- und Archäologieführung im Schlosspark sowie eine Besichtigung der Stadtkirche und des Edowiemken-Denkmal.

Jever und gesamte Region erkunden

Am Freitag, 9. Juni, stehen für die Oldtimer-Gemeinde Ausflüge unter den Überschriften „Unser Jever“.



Dieser Mercedes-Oldtimerbus pendelt zwischen dem Schützenhof und der Innenstadt.

BILD: PRIVAT

„Unser Land und Mee(h)r“ sowie „Faszination Technik“ auf dem Programm. Ein Bus – natürlich ein Mercedes-Oldti-

merbus – pendelt zwischen dem Schützenhof und der Innenstadt, damit die Gäste das Schloss, die Blaudruckerei

Marinestützpunkt in Wilhelmshaven, das Marinemuseum, der Jade-Weser-Port und die Klinkerziegelei in Nenndorf. Für Knut Kreye ist das breite Ausflugsangebot ein Muss, um die Vielfalt der Region zu zeigen und für spätere Besuche neugierig auf sie zu machen.

„Passkontrolle“ in Middoge

Am Samstag, 10. Juni, bricht die Mercedes-Gemeinde ab 9 Uhr mit vielen Fahrzeugen zu den Themen-Touren „Küste und Marsch“ und „Geest und Moor“ auf und wird auf der ganzen ostfriesischen Halbinsel auffallen. Auf der Rücktour nach Jever wird in Middoge eine „Passkontrolle“ bei der Ausreise aus Ostfriesland und der Einreise nach Friesland“ passiert, vorgenommen von der „Gilde zur Goldenen Linie“. Die Dorfgemeinschaft bereitet dafür Kaffee und Kuchen vor. Abends wird im Schützenhof auf dem „Ponton-Ball“ gefeiert und getanzt.

Aufträge an lokale Wirtschaft vergeben

Am Sonntag ist Abreisetag, dann sind aber voraussichtlich von 9 bis 11 Uhr noch Mercedes-Oldtimer in Jever zu sehen. Knut Kreye und sein Team werden erschöpft sein, aber sie haben für die Gäste, die Stadt Jever und die Küstenregion eine Menge rausgeholt.

Klar war es für den Organisator, dass beispielsweise die zahlreichen notwendigen Druckaufträge für Unterlagen aller Art in Jever vergeben wurden.

und das Feuerwehrmuseum kennenlernen. Geplant sind außerdem eine historische Stadtführung und eine Teezeremonie im Friesischen Teehaus Jever.

Außerdem können die Teilnehmer in Schillig zu einer Wattwanderung aufbrechen, eine Erlebnisfahrt zu den Seehundbänken ab Helgolandkai machen, die Wilhelmshavener Brauerei „Wilhelms Hopven“ besuchen sowie auf einer Ostfrieslandtour das Leben zwischen Moor und Kanal erkunden. Weitere Ziele sind der Fliegerhorst des „Richtofen“-Geschwaders in Wittmund, der